

## **ARCHITEKTURPREIS BETON 17 LAUDATIO**

### **SPORTHALLEN WEISSENSTEIN, BERN PENZEL VALIER, ZÜRICH AUSZEICHNUNG**

Eindrückliche Spannweiten und eine zeichenhafte, aus der Tragstruktur in Sichtbeton entwickelte Architektursprache sind die auffälligen Merkmale der Sporthallen Weissenstein. Obwohl die tragenden Teile aus massiven Betonscheiben und gewaltigen, dunkel lasierte Betonträger aussen sichtbar sind, erschliesst sich die Logik des Lastabtrags erst im Inneren. Die Dreifachturnhalle steht um 90 Grad gedreht auf der weitaus grösseren, hälftig abgesenkten Wettkampfarena mit Tribünen. Die beiden Längswände der oberen Halle sind als vorgespannte, wandartige Träger ausgebildet und dienen als Überzüge für das Dach der darunterliegenden Sporthalle. Die Lasten des oberen Volumens werden über vier plastisch geformte Betonstützen ins Erdreich abgeleitet. Die quer dazu verlaufenden, hohen Hauptdeckenträger der Wettkampfhalle mit grossen Spannweiten sind statisch an die darüber liegenden Wandscheiben angehängt und einseitig abgestützt. So überspannen die mächtigen Träger nicht nur die Wettkampfhalle stützenfrei, sondern kragen seitlich noch weiter aus. Im verglasten Mehrzweckraum des Erdgeschosses scheinen dadurch die massiven, von der Decke hängenden Träger, zu schweben. In der oberen Halle sind die Betonscheiben auf drei Seiten von einem geschosshohen Fensterband in Bodennähe abgesetzt. Die ungewöhnlichen Dimensionen der weitgespannten Konstruktionen in roh belassenem Sichtbeton bestimmen die eindrucklichen Räume. Dabei ist wichtig, dass es nicht das reine Tragwerk ist, das den Raum ergibt, sondern ein architektonischer Raum mithilfe des Tragwerks geschaffen wird.

Von aussen beeindruckt das grossmassstäbliche Gebäude insbesondere an den Ecken, wo vermittelnde Elemente die Zusammengehörigkeit des oberen und unteren Körpers betonen. Die Auskragung der oberen Halle wird zum weit auskragenden Vordach des Haupteingangs, dessen niedrige Höhe einen Raum mit starker Sogwirkung schafft. Die kreuzförmige Figur der beiden gestapelten Hallen und der entspannte Umgang mit der weitläufigen Frei-, Grün- und Parkfläche sowie der strukturell begründete Einsatz von Beton geben eine schlüssige Antwort auf die städtebauliche Situation und das Raumprogramm.

MIKE GUYER 08/2017